

BDHN e.V. Weiglstr. 9 80636 München

Geschäftsstelle:
Weiglstr. 9
80636 München
Tel: 089/6018429
Fax: 089/6017913
E-Mail: sekretariat@bdhn.de
Homepage: www.bdhn.de

06.08.2018

Liebes Mitglied des BDHN e.V.,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Berufsstand der Heilpraktiker,

hat Sie auch das Entsetzen gepackt, als unser Berufsstand im Bayerischen Fernsehen kriminalisiert wurde? Unter dem Titel: „Deutschland – ein Paradies für Kurpfuscher“ in der Sendung „Gesundheit“ soll der Bericht weiter in der Mediathek vorhanden abrufbar bleiben.

Der BDHN e.V. hat sich unmittelbar mit dem Intendanten des BR in Verbindung gesetzt und ihn aufgefordert, es zu unterlassen, den inkriminierten Bericht über die Kanäle des Bayerischen Fernsehens auszustrahlen oder weiterzugeben. Wir erwarten eine Löschung des Filmberichts ausnahmslos überall dort in den Medien, wo er in Verantwortung des Bayerischen Rundfunks verfügbar bzw. zugänglich gemacht worden ist.

Der BDHN e.V. nimmt Stellung zu der Sendung, u.a.:

- 1. „Unverkennbar nimmt schon allein der verbal aggressive Titel und die darin enthaltene pauschale Anschuldigung ausnahmslos jeden Heilpraktiker in Deutschland ins Visier. Mit der verunglimpfenden Gleichsetzung des Heilpraktikers in Deutschland mit dem Kurpfuscher wird der Berufsstand der Heilpraktiker und jeder einzelne in der Ausübung der Heilkunde tätige Heilpraktiker in Deutschland kriminalisiert.*
- 2. Dass dies vom Unrechtsgehalt her schwerer wiegt als eine ohnehin schon strafrechtlich relevante Formalbeleidigung, kann auch Ihnen, sehr geehrter Herr Wilhelm, nicht entgehen, wenn Sie diesen tendenziös gegen den Heilpraktikerberuf und seine Berufsangehörigen zielgerichteten Bericht persönlich in den Blick nehmen. Schließlich sind Sie Volljurist und mit dieser Profession in höchste, verantwortungsvolle Ämter berufen worden. Noch halten wir Ihnen zugute, dass Sie diesen Bericht möglicherweise nicht kennen.*

Wenn der Gesetzgeber und die ihm folgende Rechtsprechung der Obergerichte den Heilpraktiker als Heilberuf anerkannt haben, dann ist damit der Personenkreis, der auch ohne ärztliche Approbation Heilkunde ausüben darf, verfassungsrechtlich geschützt.

- 1. Heilpraktiker sind in Deutschland neben den Ärzten, Zahnärzten und Psychotherapeuten ein Heilberuf ohne akademischen Zugang. Das schmälert nicht das Ansehen des Heilpraktikerberufes im Wettbewerb mit den anderen Heilberufen, sondern beschreibt die Unterschiedlichkeit der Methodik und Therapie.*
- 2. Der BDHN e.V. hat die jüngsten Angriffe gegen den Beruf des Heilpraktikers zum Anlass genommen, die Akzeptanz des Heilpraktikerberufes in der aktuellen deutschen Rechtsprechung bekanntzumachen und das Urteil des Bundesgerichtshofs vom 17.01.2012 (NJW 2012, 684) in seinem Rundschreiben vom 13.07.2018 (»Eigenbluttherapie – Entwarnung durch den BDHN e.V.«) bekannt gemacht.*

Den Respekt, den Gesetzgebung und Rechtsprechung dem Heilpraktiker als Teil des deutschen Gesundheitswesens zubilligen, schuldet auch der Bayerische Rundfunk den Heilpraktikern.

Schließlich ist der Bayerische Rundfunk eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die sich über das geltende Verfassungsrecht, namentlich der Berufsfreiheit, nicht hinwegsetzen und das Ansehen der einzelnen Berufe nicht beschädigen darf.

Der inkriminierte Bericht des Bayerischen Fernsehens ist geeignet, den Beruf des Heilpraktikers in Verruf zu bringen und bei den Patienten das dauerhaft vorhandene Vertrauen zu diesem Berufsstand zu untergraben.

Die tendenziös zielgerichtete Berichterstattung wird auch mit dem Fragezeichen (»-Kurfuscher?«) nicht abgeschwächt, sondern im Gegenteil eher verstärkt.

Kaum zu glauben, dass der Bayerische Rundfunk den inkriminierten Bericht völlig kritiklos in sein Programm aufgenommen und ausgestrahlt hat. Der Programmdirektor oder wer auch immer diesen Bericht eingekauft hat, hat sich offenbar von dem aggressiven Titel hinreißen lassen, und für die in dem Bericht enthaltene Verfälschung und Verunglimpfung des Ansehens des Heilpraktikers sogar Geld ausgegeben.

Die Wortführung übernimmt gewissermaßen eine Heilpraktikeranwärterin, die ihre Ausbildung abgebrochen hat. Die Gründe für dieses berufliche Scheitern seien dahingestellt. Dass aber diese Person dem Bayerischen Rundfunk den zumindest fragwürdigen Stoff liefern darf, den Heilpraktikerberuf schlecht zu reden, ist unglaublich und hat mit einer seriösen Berichterstattung, der sich der Bayerische Rundfunk hier nicht befleißigt hat, überhaupt nichts zu tun.

Bleibt abzuwarten, wann der Bayerische Rundfunk einem Medizinstudenten, der im Physikum gescheitert ist, Gelegenheit gibt, der Schulmedizin und der Ärzteschaft fachliche Kompetenz abzusprechen, weil die geltenden Regeln der ärztlichen Kunst nachweisbar und oft auch in der Ärzteschaft vernachlässigt und zum Schaden der Patienten verletzt werden!

*Wenn wir nun in den Blick nehmen, dass die AFD-Fraktion im Bundestag mit einem Vorschlag für Aufregung bei Deutschlands Heilpraktikern gesorgt haben soll, weil sie mit einer Gesetzesänderung erreichen will, dass der Beruf des Heilpraktikers zum Facharzt hochgestuft werden soll und damit der herkömmliche Heilpraktiker vom Markt verschwinden würde und die AFD als Grund den Datenschutz und Gesetze aus dem Nationalsozialismus nennt, und diese Meldung uns am 20.07.2018 erreicht hat, überrascht es uns nicht wenig, dass 11 Tage später **der Bayerische Rundfunk mit dem Bericht vom 31.07.2018 der AFD-Fraktion im Bundestag Schützenhilfe leistet.***

Dazu bitten wir insbesondere um eine Stellungnahme, weil wir uns nicht vorstellen können, dass der Bayerische Rundfunk mittlerweile einem Stimmungswandel erlegen sein soll.“

Äußerst enttäuschend empfinden wir, dass eine Berufskollegin zu der Bezeichnung „Kurfuscher“ nicht für uns Heilpraktiker in die Bresche gesprungen ist. War ihr eigentlich klar, dass sie durch ihre Inaktivität in die Verunglimpfung des Heilpraktikers eingestimmt und den eigenen Berufsstand unter Generalverdacht genommen hat?

Noch peinlicher wird der Bericht als die besagte Berufskollegin es tatsächlich darauf anlegte, für ihre eigene Heilpraktikerschule ungeniert zu werben und damit alle anderen Schulen mit voller Absicht in den Schatten stellte. Im Volksmund sagt man dazu „Nestbeschmutzung“. Aber anscheinend interessiert diese Unberechenbarkeit im Dachverband, dem sie angehört, niemanden!

Mit kollegialen Grüßen



Marianne Semmelies
1. Vorsitzende des BDHN e.V.



Herbert Eger
Stv. Vorsitzender des BDHN e.V.